

Erfahrungsbericht Auslandssemester am Instituto Tecnológico Autónomo de México (ITAM), Mexiko-Stadt (01.10.-31.12.2018)

ITAM



Zu meiner Person

Ich bin männlich, 24 Jahre alt und wollte im Auslandssemester in erster Linie die lateinamerikanische Kultur kennenlernen, Spanisch lernen und neue (Reise-)Erfahrungen sammeln. Außerdem wollte ich gerne an einer renommierten internationalen Universität studieren, die ihre Kurse auf Spanisch anbietet. An der Universität zu Köln studiere ich im Master Business Administration mit dem Schwerpunkt Corporate Development.

Neben dem Studieren bin ich sportbegeistert, probiere gerne Neues aus und gehe gerne mit Freunden aus. Bei privaten Fragen meldet euch gerne direkt bei mir unter benny_gerdes@hotmail.de.

Vorbereitung

Spanisch

Ich hatte 5 Jahre lang Spanisch Unterricht in der Schule, was allerdings schon 6 Jahre zurücklag. In den letzten 6 Jahren habe ich mein Spanisch kaum verwendet. Die Universität zu Köln bietet einen A1 Spanischkurs für Anfänger an, den man kostenfrei an einer Sprachschule belegen kann. Außerdem gibt es fortgeschrittene Spanischkurse, die von der Uni selbst angeboten werden. Ich habe versucht diese Kurse über KLIPS zu belegen, was mir nicht gelungen ist. Auf Nachfrage habe ich von der WiSo-Fakultät die Auskunft bekommen, dass an der WiSo-Fakultät studierende nicht an den Spanischkursen teilnehmen können. Daher oblag mir die Spanisch-Vorbereitung selbst.

Ich habe vor meinem Auslandssemester in Mexiko eine einwöchige Sprachschule in Guatemala besucht und hier mein Spanisch aufgefrischt, bevor es weiter nach Mexiko ging. Die Spanisch-Schulen in Guatemala am „Lago Atitlan“ sind relativ professionell und kosten nur etwa 90 EUR für 20 Stunden privaten Einzelunterricht. Den Kontakt meines Lehrers vermittelte ich gerne weiter. Ich würde eher empfehlen eine zweite und dritte Woche Spanischunterricht am Lago Atitlan dranzuhängen.

Als ich in Mexiko angekommen bin, habe ich etwa 20-30% des Unterrichts verstanden. Meine Kommilitonen waren hilfsbereit und haben mir Ihre Mitschriften zugeschickt. Ich habe jeden Tag etwa 1-2 Stunden Spanisch geübt. Außerdem habe relativ schnell mexikanische Freunde gefunden, mit denen ich Spanisch sprechen üben konnte. Das würde ich unbedingt empfehlen, weil das der intensivste Spanisch-Unterricht ist, den du bekommen kannst. Am Ende meines Aufenthaltes habe ich 80-90% des Unterrichts verstanden.

Universität und Kurswahl

Der Kontakt zur ITAM wird von der ITAM selbst hergestellt. Die Koordinatorin des ITAM antwortet dir relativ schnell und zuverlässig. Welche Kurse angeboten werden, konnte ich mit einem Gastzugang auf der Webseite des ITAM nachgucken. Der Gastzugang wird ebenfalls von der ITAM per Email zugesandt. Die Informationen über die Kurse sind auf der Webseite allerdings eher gering. Ich habe mir daher die Modulbeschreibungen der Module, die ich interessant fand, per Email zusenden lassen.

Die Kurswahl selbst habe ich als chaotisch wahrgenommen. Nur etwa eine Woche, bevor die Uni losging wurde ich per Mail und mit einer Excel-Liste aufgefordert meine Kurse zu wählen. Für die Kurswahl selbst blieben mir nur etwa 2 Tage Zeit bevor ich mich entschieden haben musste. Ich wollte gerne mit der Uni Köln Rücksprache halten, welche Kurse anrechenbar sind. Aufgrund des Zeitdrucks blieb mir allerdings dazu nur bedingt die Möglichkeit. Ich habe daher mehr Kurse gewählt als ich verpflichtend machen musste, um später Kurse fallen lassen zu können, die nicht von der Uni Köln angerechnet werden.

PROMOS

Bei den PROMOS-Unterlagen Pflichtunterlagen habe ich mich an die Checkliste gehalten. Bei den freiwilligen PROMOS-Unterlagen, habe ich Unterlagen über mein ehrenamtliches Engagement eingereicht

sowie über bisherige Auslandserfahrungen und sonstige Ausbildungen. Ansonsten gibt die PROMOS-Checkliste relativ strenge Vorgaben, was einzureichen ist. Bei der Vorhabenbeschreibung habe ich mir viel Mühe gegeben, da ich sie für das wichtigste Dokument bei der Bewerbung halte. In der Vorhabenbeschreibung habe ich mich zunächst vorgestellt, meinen bisherigen Werdegang dargestellt, erklärt warum ich an der ITAM studieren möchte und abschließend erläutert, warum ich der richtige Kandidat für ein PROMOS-Stipendium bin. Der Umfang meiner Vorhabenbeschreibung war 3 Seiten (6300 Zeichen) lang.

Visum

Für Mexiko bedarf es keines Visums. Bei der Einreise erhält man ein Touristenvisum für maximal 180 Tage. Ich bin über Guatemala nach Mexiko mit dem Bus eingereist. Bei der Einreise wurde ich gefragt, was ich in Mexiko machen würde. Ich habe von meinem Studium erzählt und die Dokumente von der ITAM vorgezeigt, was allerdings unnötig viele Fragen hervorgerufen hat. Am Ende habe ich statt einem Touristenvisum ein „anderes“ Visum ausgestellt bekommen. Ich habe den Unterschied nicht wirklich begriffen. Wenn ich nochmal in Mexiko einreisen würde, würde ich direkt als Tourist einreisen. Das vermeidet unnötige Fragen und man erhält schnell ein Visum für 180 Tage. Da ich mit dem Bus eingereist bin, musste ich für mein Visum eine Bearbeitungsgebühr von 522 Pesos bezahlen, was zu der Zeit etwa 20-25 Euro entsprach. Wenn man mit dem Flieger direkt nach Mexiko reist, entfällt die Gebühr meines Wissens.

Gesundheit (Krankenversicherung)

Meine Auslandskrankenversicherung habe ich bei Hanse Merkur abgeschlossen. Diese kostet etwas über einem Euro pro Tag. Allerdings habe ich meine Versicherung nie in Anspruch nehmen müssen. Ich war einmal beim Arzt von der ITAM, als ich mir eine Lebensmittelvergiftung zugezogen habe. Den ITAM-Arzt fand ich sehr hilfreich und sein Service ist kostenfrei. Der Arzt ist jeden Tag an der Uni für die ITAM-Studenten zugänglich. Die ITAM bietet auch eine eigene Versicherung für Austauschstudenten an. Für mich kam diese nicht in Frage, weil ich neben meinem Auslandsaufenthalt in Mexiko noch in anderen lateinamerikanischen Ländern reisen war.

Leben vor Ort

Unterkunft

Ich habe mir vor Ort eine Wohnung gesucht. Ich habe daher zunächst Mal ein Airbnb für eine Woche gebucht und dann eine Wohnung gesucht. Ein Airbnb bekommst du für unter 10 EUR am Tag. Bei der Unterkunft war mir wichtig nicht in einer Organisation für Austauschschüler zu wohnen (es gibt Diverse), weil ich lieber mit Mexikanern zusammenwohnen wollte. Ich habe meine Wohnung in der Facebook Gruppe „Roomies ITAM“ gefunden.

Die Wohnungsauswahl fiel mir schwer. Die schönsten und zentralsten Wohnviertel sind „La Roma Norte“ und „Condesa“. Diese sind allerdings relativ weit von der Uni entfernt. Ich habe mich letztendlich für eine Wohnung in der Nähe der Uni entschieden, weil ich relativ häufig zur Uni musste. Allerdings war mein Wohnviertel eher langweilig. Es gab alles was man braucht, aber hohe Lebensqualität gab es nicht. Ich war auf Uber angewiesen. Am Wochenende bin ich auch gerne mit der Metro gefahren, weil sie am Wochenende eher leer ist. Unter der Woche und gerade zu Rushhour Zeiten ist die Metro sehr voll und heiß. Unsicher habe ich mich meistens nicht gefühlt. Am Wochenende war es vom Campus bis zur Innenstadt mit der Metro ca. 1:15 Stunden (für Mexiko-Stadt eher schnell). Mit dem Uber waren es bei mäßigem Verkehr 45 Minuten Fahrtzeit.

Die Größe Mexiko-Stadts ist fürs Studentenleben eher negativ. Alle Studenten wohnen über die Stadt verteilt und es ist nicht so, dass man sich jederzeit und schnell mit den anderen Studenten treffen kann. Die meisten Studenten wohnen allerdings in Campusnähe. Ich würde es dir daher auch empfehlen.

Verpflegung

Die Verpflegung in Mexiko ist einfach, lecker und günstig, wenn man gerne Fleisch isst. Einen großen Taco in Uninähe kostet ca. 1 Euro (2 Tacos für den kleinen und 3 für den großen Hunger). Ein Mittagmenü mit Vorspeise und Getränk kriegst du für etwa 3 Euro. Der Einkauf im Supermarkt ist hingegen ähnlich teuer wie in Deutschland. Ich habe daher fast immer auf der Straße gegessen.

Uni

Erster Tag

Am ersten Uni Tag gibt es eine Einführungsveranstaltung. Bei der Veranstaltung lernst du die anderen Master-Austauschstudenenten kennen, kriegst alle wichtigen Studieninformationen und wirst durch die Uni geführt. Die Veranstaltung ist sachlich und hat wenig mit einem geselligen Beisammensein zu tun. Ich hatte gehofft, dass es eher wie an der Uni Köln einen Tag gibt, wo alle danach gemeinsam noch etwas unternehmen (z.B. Essen und Feiern gehen). Allerdings hatten viele direkt im Anschluss der Veranstaltung ihre erste Vorlesung. So ergab sich am ersten Tag weniger die Chance die anderen Studierenden kennenzulernen.

Kurse

Grundsätzlich findet die Mehrzahl der Kurse abends statt (19:00-22:00 Uhr), weil die meisten deiner Kommilitonen berufstätig sind. Einige wenige Kurse finden vormittags und mittags statt. Andere werden als Wochenendkurse (ähnlich wie die Seminare an der Uni Köln) angeboten.

Organizational Behavior

Der Kurs handelt von den verschiedenen Organisationsformen von Unternehmen, sowie Personalwirtschaft und etwas Wirtschaftspsychologie. Ich fand das Level eher niedrig und etwas langweilig. Der Professor ist

allerdings sehr bemüht gewesen den Kurs interaktiv zu gestalten. Ich habe den Kurs mit eher wenig Aufwand sehr gut abschließen können.

Corporate Finance

Im Vergleich zu den Finance-Kursen der Uni Köln, war das mathematische Niveau eher niedrig. Es geht um die Bewertung von Aktiengesellschaften anhand verschiedener Daten bzw. vergleichbarer Unternehmen. Ich fand den Kurs eher langweilig und den Professor unorganisiert. Der Arbeitsaufwand war gering und die Noten sehr gut.

Business in Emerging Economies

Das war mein Lieblingskurs. In dem Kurs lernst du 5 Emerging Economies kennen (Mexiko, Brasilien, China, Indien und Russland). Es geht um ihre Geschichte sowie Zukunftspotentiale. Der Professor nutzt geläufige Modelle (z.B. Porters-Five-Forces), um Potentiale für Unternehmen in diesen Länder gemeinsam mit den Studenten zu analysieren. Außerdem nutzt der Professor spezielle Modelle, die dazu dienen den Entwicklungsstatus eines Landes zu analysieren (waren für mich komplett neu). Besonders interessant an dem Kurs ist, dass man die Länder aus einer mexikanischen Perspektive analysiert. Dadurch lernst du sehr viel über die mexikanische Kultur und Wirtschaft.

Der Professor ist streng und eher anspruchsvoll. Der Kurs wird als Wochenend-Seminar auf Englisch abgehalten und ist eher arbeitsintensiv. Ich habe den Kurs allerdings sehr genossen und die mexikanischen Kommilitonen besser als in anderen Kursen kennenlernen können.

Global Macroeconomic Environment

Der Kurs gilt al seiner der schwersten an der ITAM, weil hier tatsächlich stetig ein Prozentsatz von etwa 10% der Studenten durchfällt. Der Professor ist engagiert und gestaltet den Unterricht lebhaft. Leider nutzt er keine PowerPoint Präsentation und nur gelegentlich die Tafel. Anfangs war es mangels meiner Spanisch-Kenntnisse schwer für mich zu folgen. Der Professor hält sich allerdings relativ eng an ein Textbook, was du in der Bibliothek ausleihen kannst.

Communication in Spanish II

Die ITAM bietet für die Austauschschüler drei verschiedene Spanisch-Level an. Level 1 ist für absolute Anfänger, Level 2 ist das mittlere Level und Level 3 ist für nahezu fließend Spanisch sprechende Studenten. Ich bin Im Level 2 gelandet und war hier gut aufgehoben. Der Spanischkurs findet 2 Mal die Woche jeweils 2 Stunden statt. Ich fand den Unterricht unstrukturiert, aber du hast Gelegenheit die anderen Austauschstudenten kennenzulernen (auch die Bachelor-Studenten). Die Bachelor-Studenten starten den Kurs bereits im August. Wenn du also im Oktober dazukommst, dann ist der Kurs bereits relativ weit fortgeschritten. Ich habe den Kurs daher eher zum Leute kennenlernen und weniger zum Spanisch lernen genutzt.

Freizeitangebot

Die ITAM selbst bietet ein breites Angebot an Freizeitaktivitäten an. Ich habe regelmäßig das Fitnessstudio genutzt, bin fast täglich zu Salsa-Stunden gegangen und hab im ITAM-Verein Fußball gespielt. Die Studentenorganisation vom ITAM organisiert außerdem diverse Feiern (Semester-Beginn, -Ende, Graduationsfeier, etc.), wo du mit deinen ITAM-Freunden hingehen kannst. Ich habe das Sport- und Freizeitangebot sowie die Feiern sehr genossen

Feiern

Mexiko-Stadt ist zum Feiern sehr vielfältig. Ich bin häufiger mit meinen Freunden in den Salsa-Club „Mama Rumba“ gegangen. Dort gibt es einzigartiges Flair und alle Altersgruppen tanzen zusammen Salsa. Für mich war es anfangs schwer, weil ich noch nicht Salsa tanzen konnte. Aber alleine zugucken hat Spaß gemacht. Später habe ich mich selber auch getraut zu tanzen. Die Mexikaner sind bei den Europäern sehr nachsichtig mit dem Salsa tanzen und helfen dir.

Wenn ich richtig feiern gegangen bin, bin ich meistens in Reggaton-Clubs in den Stadtteilen Condesa und La Roma Norte feiern gegangen (z.B. „Café Paraíso“). Die Mexikaner gehen eher weniger in Techno-Clubs feiern. Es gibt aber auch genügend Auswahl an Techno-Clubs in Mexiko-Stadt, falls du das zum Feiern bevorzugst. Grundsätzlich werden viele private Feiern unter den Austauschschülern und von Mexikanern organisiert, wo die Musik dann gemischt ist.

Die Organisation „Mexchange“ schmeißt außerdem wöchentlich Partys für die Austauschschüler aus Mexiko-Stadt (Mexchange findest du auch bei Facebook). Außerdem organisiert Mexchange gemeinsame Reisen und Ausflüge, die ich aber eher als teuer empfunden habe

Fazit: Mexiko für mich die richtige Wahl!

Wenn du ein Auslandssemester machen möchtest, wo du möglichst tief in die fremde Kultur einsteigen kannst, kann ich Mexiko absolut empfehlen: Die Mexikaner sind Europäern gegenüber super offen und nehmen dich überall mit hin.